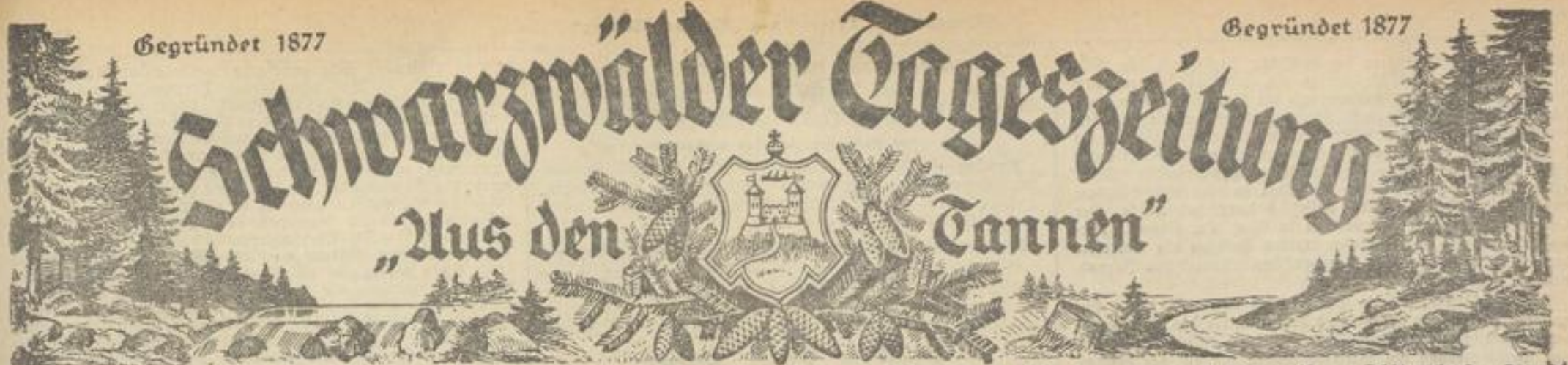


# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restameile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 114

Altensteig, Samstag den 17. Mai 1930

53. Jahrgang

### Das Ostprogramm vom Kabinett verabschiedet

Berlin, 16. Mai. Die Gesetze für die Osthilfe, die seit einigen Wochen die Reichsregierung beschäftigen, wurden heute endgültig fertiggestellt und werden unverzüglich dem Reichstag zugeleitet.

An den Beratungen haben sich Vertreter Preußens beteiligt. Es ist im Reichskabinett volles Einvernehmen erzielt worden.

Die Osthilfe-Gesetze sollen aufbauend auf der allgemeinen Agrarhilfe, den Krisengebieten des deutschen Ostens besondere Unterstützung zuteil werden lassen. Sie gehen davon aus, daß die Gesamtpolitik der Reichs- und der preussischen Staatsregierung sich zum Ziele setzt, die Widerstandskraft des Ostens zu stärken und die Ostprovinzen in ihrer wirtschaftlichen Kraft und sozialen Lage auf gleicher Stufe mit anderen Landesteilen lebensfähig zu machen. Gleichzeitig soll der Bestand der Bevölkerung im Osten durch starken Ausbau der Siedlung in allen ihren Formen erhalten und erhöht werden. Hierzu sind Dauermaßnahmen notwendig, die den schwer ringenden Osten vor anderen Gebietsteilen bevorzugen. Da jedoch die Einnahme- und Ausgabe Seite der künftigen Haushaltsjahre nicht im voraus festgelegt werden kann, will die Osthilfe zunächst den Bedarf des Rechnungsjahres 1930 und die in diesem Jahre vordringlich durchzuführenden Maßnahmen sichern. Gleichzeitig wird aber der Rahmen für die umfassende Hilfe auf insgesamt fünf Jahre umschrieben. Das Gesetz über wirtschaftliche Hilfe für Ostpreußen vom 18. Mai 1929 wird in die Bestimmungen der neuen Gesetze übergeleitet. Dabei werden für Ostpreußen alle bisherigen Rechte gewahrt, und durch weitere Maßnahmen ergänzt. Für die örtliche Begrenzung sind im Gesetz keine klaren Linien gezogen. Vielmehr soll sie sich nach den einzelnen Betreuungsaufgaben unter Anpassung an die zu behandelnden Notstände richten.

Für die Landwirtschaft ist das wesentlichste die Wiederherstellung der Rentabilität durch eine bessere Verwertung der wichtigsten Erzeugnisse des Landbaus. Es muß gelingen, die Verluste zu vermeiden, die durch deren mangelhafte Verwertung hervorgerufen werden und die jetzt jährlich 4-500 Millionen Reichsmark betragen. Durch das Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft sind die Grundlagen für die Wiederherstellung der Rentabilität geschaffen. Es ist Aufgabe der nächsten Zukunft, die in diesem Gesetz enthaltenen Möglichkeiten voll zur Auswirkung zu bringen und insbesondere auch durch innerwirtschaftliche Maßnahmen die Absatzgestaltung zu verbessern.

Die Hilfsmagnahmen für die Landwirtschaft liegen in der Betriebsicherung und Umschuldung der gefährdeten Betriebe in Verbindung mit Zinsersicherungen. Das Ziel ist, mit den vorhandenen Mitteln eine größtmögliche Sicherung der produktiven Werte zu erreichen. Um zu verhindern, daß im Einzelfall der Zugriff eines Gläubigers einen Niederbruch des Betriebes zum Nachteil des Schuldners und der anderen Gläubiger herbeiführt und um eine ordnungsgemäße Durchführung der Schuldenregelung in den einzelnen Betrieben sicher zu stellen, ist unter Vermeidung eines Moratoriums ein individueller Vollstreckungsschutz für eine Uebergangszeit bis zum 31. Dezember d. J. vorgezogen. Danach kann eine Versteigerung beschlagnahmter Grundstücke und gepfändeter Inventarstücke hinausgeschoben werden, wenn die Landstelle dies beantragt. Durch die Umschuldung und Betriebsicherung in Verbindung mit dem Vollstreckungsschutz soll eine Lösung der eingestorenen, bisher nicht realisierbaren Gläubigeransprüche ohne Schädigung der Produktionskraft der landwirtschaftlichen Betriebe erreicht werden, ohne daß diese durch ein überzichtiges Zwangsverfahren gefährdet wird.

Zur Entlastung der Wirtschaft sollen neuerliche Lastenentlastungen, die bisher auf die Landwirtschaft in Ostpreußen beschränkt waren, dem übrigen Reichsgebiet der Ostgrenze zugute kommen und auf die übrigen Realsteuern ausgedehnt werden. Die Frachterleichterung, die bisher nur für Ostpreußen galt, soll auch auf andere unmittelbar an den Korridor angrenzende Gebiete erstreckt werden.

Die Wirtschaft des Ostens soll ferner durch den Bau von Eisenbahnen belebt werden. Dieses Verkehrsprogramm hat der Reichstag in einer früheren Entschließung bereits gebilligt. Es umfaßt Ostpreußen, Oberschlesien, Niederschlesien, Grenzmark, Posen-Westpreußen und den östlichen Teil von Brandenburg, ferner zwei Bahnen des westlichen Grenzgebietes.

Die vom Reichsministerium des Innern schon seit längerer Zeit

vorbereitete Förderung jüngerer, insbesondere wirtschaftlicher, gesundheitlicher und sozialer Zwecke wird aufrecht erhalten.

Weil die landwirtschaftliche Kredithilfe vordringlich ist, können diese Maßnahmen erst in den kommenden Jahren voll verwirklicht werden. Hierbei handelt es sich um Meliorationen, um Landarbeiter-Wohnungsbau, um Umschulung von Arbeitskräften zu Landarbeitern, um Krediterleichterung für Gewerbe, Handel und Handwerk und um sonstige Hilfsmagnahmen, bei denen auch an Beihilfen für den Bau von Krankenhäusern gedacht ist. Diese Maßnahmen werden unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung und der mittelbaren Entlastung der Gemeindehaushalte durchgeführt werden. Voraussetzung für diese Förderung wie auch für die Senkung der Realsteuern ist, daß es der kommunalen Aufsicht gelingt, dem von Jahr zu Jahr stärkeren Answellen der kommunalen Haushalte Einhalt zu tun.

Zur Verkehrserleichterung und Arbeitsbeschaffung sollen auch die durch Grenzzerreißung verstrümmelten Verkehrswege, der Straßen- und Chausseebau, die Erhaltung des Kleinbahnnetzes im Osten, sowie der Ausbau der Häfen gefördert werden.

Zur Beschaffung der Mittel für die landwirtschaftliche Umschuldung dienen Reichsgarantien und die Einrichtung einer deutschen Ablösungsbank, die zur Herausgabe von Ablösungsscheinen berechtigt ist.

Es ist vorgezogen, für die Umschuldung in diesem Jahre für 150 Millionen Reichsmark Schuldverschreibungen und für 100 Millionen Reichsmark Ablösungsscheine Reichsbürgschaft zu übernehmen, während die Bürgschaft für weitere Beiträge von mindestens 150 Millionen Reichsmark Schuldverschreibungen und für 150 Millionen Reichsmark Ablösungsscheine für die kommenden Jahre in Aussicht genommen ist. Die genannten Beträge von insgesamt 500 Millionen Reichsmark werden eine Erhöhung dadurch erfahren, daß Preußen sich an der Uebernahme der Bürgschaften beteiligt.

Im übrigen werden ohne eine erhöhte Steuerbelastung für die Durchführung der Osthilfe durch den Reichshaushalt erhebliche Beträge aufgebracht werden, die im Rechnungsjahre 1930 unter teilweiser Heranziehung verfügbarer Mittel aus einzelnen Haushaltsplänen rund 126 Millionen betragen.

Die Gesetze sind durch Bestimmungen über ihr Inkrafttreten miteinander so verbunden, daß eine gleichzeitige Durchführung gewährleistet ist.

Selbstverständlich ist, daß die Durchführung der Maßnahmen, für welche die betreffenden Reichsressorts zuständig und verantwortlich sind, im engsten Zusammenarbeiten mit der Landesregierung erfolgt.

### Streit um das Flottenabkommen

Konserverativer Unterhausantrag gegen den Flottenvertrag.

London, 16. Mai. „Daily Telegraph“ zufolge wurde im Unterhaus folgender von mehr als 80 konservativen Mitgliedern unterzeichneter Antrag angemeldet: Das Haus ist der Ansicht, daß Teil 3 des Internationalen Vertrages über Begrenzung und Verminderung der Seerüstungen den Interessen des britischen Reiches widerspricht und daß er nicht ratifiziert werden sollte.

Im Unterhaus führte Churchill bei der Aussprache über die Abmachungen der Seemächtekonferenz, nachdem er zunächst die Behauptung aufgestellt hatte, die Vereinbarungen mit den Vereinigten Staaten drückten Großbritannien zu einer inferioren Seemacht herab, weiterhin noch aus, seine Partei müsse auf dem Grundsatze stehen, daß England hinsichtlich der Zahl und des Charakters aller Seerüstungsabteilungen unter 10 000 Tonnas freie Hand behalte. Er begründete das damit, daß jede gewisse Aussicht auf das Zustandekommen einer Abmachung über die völlige Abschaffung der Unterseeboote bestehe, zu deren Erfüllung leichte Seestreitkräfte nötig sind. Hierzu führte er aus: Wenn Frankreich freie Hand hat, eine große Unterseebootsflotte zu bauen, so können wir unter gar keinem Umfange eine Vereinbarung eingehen, die uns die Möglichkeit raubt, Kreuzer und Unterseebootszerstörer in einer Anzahl zu bauen, die uns zum Schutz per Lebensmöglichkeiten Großbritannien nachzuempfehlen.

Der amerikanische Staat und das Londoner Flottenabkommen

Washington, 18. Mai. Die Aussprache über das Londoner Abkommen vor dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten gestaltete sich jensationell, als der Admiral A. D. Jones, der mit Admiral Pratt als technischer Ratgeber in London gewesen war, die Konferenz jedoch frantreibshalber vorzeitig verlassen hatte, das Flottenabkommen, sowie seinen Kameraden Pratt scharf kritisierte. Jones erklärte, er verstände Pratts Standpunkt nicht. Amerika brauche Kreuzer mit achtzölligen Geschützen und Amerikas Flottenstärke sei durch die Regelung in London, wo die Tonnage zwischen Kreuzern mit achtzölligen und sechsölligen Geschützen im Verhältnis von 40:60 aufgestellt sei, empfindlich geschwächt. Jones fügte hinzu, England wolle eine starke amerikanische Flotte verhindern und habe dabei die amerikanische Delegation dazu angewiesen, auf 5 von den 23 großen Kreuzern zu verzichten. Der Marineminister Pratt gab auf Befragen des Vorsitzenden zu, daß selbst diese 18 großen Kreuzer nicht während der Vertragsdauer vollendet würden, da nach dem Artikel 18 des Londoner Abkommens die letzten beiden Kreuzer erst nach dem Dezember 1930 vom Stapel gelassen werden dürften. Amerika hätte also 1930 noch keine Parität mit England, sondern erst 1938. Der Vorsitzende des Ausschusses, Senator Borah, plädierte Admiral Jones bei, daß Amerika das Hauptgewicht auf Kreuzer mit achtzölligen Geschützen legen müßte, und zwar wegen seines Mangels an Flottenstützpunkten.

### Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Ausflug voraussichtlich am Sonntag

In einer längeren Unterredung, die Kapitän Behmann gewährte, teilte er über den am 18. Mai beginnenden Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“ folgende Einzelheiten mit: Die genaue Zeit des Abfluges von Friedrichshafen werden wir erst am Samstag abend oder Sonntag früh bekanntgeben können, da wir erst die letzten Wetterkarten in Händen haben müssen. Von hier bis Sevilla werden 22 Passagiere teilnehmen. Nach einem Aufenthalt von ca. 12 Stunden, während welchem Betriebsstoff und Gas nachgefüllt sowie Passagiere teilweise ausgewechselt werden (sechs Passagiere steigen aus und vier steigen zu), wird die Fahrt fortgesetzt. Die Passagiere, die die Ueberfahrt von Sevilla nach Rio de Janeiro bezw. Pernambuco mitmachen, reisen sich zusammen aus fünf Deutschen, sechs Spaniern, sechs Nordamerikanern und drei Südamerikanern. Von Rio de Janeiro, wofolbst bei günstigem Wetter Zwischenlandung erfolgt, wird nach kurzem Aufenthalt weitergefliegen nach Pernambuco. In dieser Fahrt beteiligen sich 19 Passagiere. In Pernambuco wird das Luftschiff am Ankerort zwei Tage verbleiben zu weiterer Aufnahme von Brennstoff, Ballast und Passagieren. Die Fahrt geht dann weiter mit 19 Passagieren bis Havanna. Sowohl von Pernambuco und von Havanna aus ist den Passagieren Gelegenheit gegeben, während des Aufenthaltes gemeinsam Ausflüge in die nähere Umgebung zu unternehmen. Ferner ist bei günstiger Witterung in Havanna beabsichtigt, einen Rundflug bis Florida zu unternehmen. Nach einem Aufenthalt von zwei bis drei Tagen in Havanna wird der „Graf Zeppelin“ seine Reise bis Culebra fortsetzen, wo er zwei bis drei Tage in der dortigen Luftschiffhalle verbleibt, um dann den Rückflug nach dem Kontinent bis Sevilla anzutreten. Nach kurzem Aufenthalt mit Passagierwechsel beginnt der Heimflug des Luftschiffes nach Friedrichshafen, das es zwischen dem 8. und 9. Juni wieder erreichen dürfte. Betriebsstoff wird für die erste große Etappe von

Friedrichshafen bis Rio de Janeiro für 120 Flugstunden mitgenommen. Die gesamte Beladung des Luftschiffes beträgt während der Fahrt 42 Mann. Außer reichlichen Vorräten an Betriebsstoffen usw. ist u. a. in Pernambuco auch ein Ersatzmotor, in Culebra sogar mehrere bereitgestellt. Nach Mitteilung der Postbehörde ist bis jetzt schon eine große Menge Post zur Mitnahme nach Südamerika eingelassen. In Sevilla wird ebenfalls weitere Post übernommen, die teilweise mit einem Sonderflugdienst der Deutschen Luft Hansa nach dort gebracht wird. In Rio de Janeiro wird für Südamerika die erste Post abgemorzen bezw. bei Landung abgesetzt. An Pressevertretern werden von Rio de Janeiro zwei, und Buenos Aires einer, von Ceará zwei und von deutscher Seite ein Vertreter (Müller) die Fahrt mitmachen. Ein Presse-monopol ist nicht vergeben, so daß jeder damit zu rechnen ist, daß auch die übrige deutsche Presse reichlich mit Standardismeldungen versorgt wird. Der Fahrpreis für die Gesamtstrecke beträgt 6500 Dollar von Friedrichshafen bis Rio de Janeiro, während sich der Preis von Sevilla bis Havanna um 500 Dollar ermäßigt. Bei den großen Teilstrecken, also Sevilla—Rio de Janeiro und Rio de Janeiro—Havanna beträgt der Fahrpreis je 2000 Dollar, während die kleinen Teilstrecken der Friedrichshafen—Sevilla, Rio de Janeiro—Pernambuco sich auf 250 Dollar stellen. Die Rundfahrt von Havanna nach Florida kostet 500 Dollar, ebenfalls die Strecke Havanna—Culebra. In den Fahrpreis ist jeweils die Unfallversicherung eingeschlossen. Das Luftschiff ist zu der Normalversicherung mit 25 Millionen RM. versichert, während die Beladung mit 15 Millionen RM. gedeckt ist.

### Abreise von Reichsminister Dr. Curtius

Genf, 16. Mai. Reichsaußenminister Dr. Curtius gab Freitag mittag in Einhaltung der von Dr. Stresemann geschlossenen





Tradition, den Vertretern der deutschen Presse und den Mitgliedern der deutschen Delegation ein Frühstück, zu dem auch Vertreter der deutschen Kolonie und der hier studierenden deutschen Jugend geladen waren. Unter Berufung auf die Tätigkeit seines Vorgängers betonte Dr. Curtius in seiner Ansprache die Notwendigkeit einer Gemeinschaftsorganisation der Völker unter voller Aufrechterhaltung der staatlichen Souveränität. Seine ersten Erfahrungen in Genf bestärkten in ihm den Glauben, daß sich die Völkerbündnisse schließlich durchsetzen werde. Der Senior der deutschen Journalisten in Genf, Dr. Kuppel (Berliner Tageblatt) und Professor Adolph Hofango als Vertreter der deutschen Kolonie und der deutschen akademischen Jugend, dankten dem Reichsaussenminister.

Vor dem Frühstück hatte Dr. Curtius noch eine dritte Begegnung mit Briand gehabt, und dem Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, einen Besuch abgestattet. Zur Verabschiedung am Bahnhof fanden sich ein der deutsche Gesandte in Bern, Dr. Adolf Müller, und der Generalsekretär Dufour-Teronce, Generalkonsul Dr. Böckers, sowie die Mitglieder des Völkerbundssekretariats, des Internationalen Arbeitsamtes und deutsche Pressevertreter. Reichsminister Dr. Curtius, der sich zunächst zum Besuch eines kranken Bruders nach Badenweiler begibt, trifft am Montag wieder in Berlin ein, während die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation bereits am Samstag nachmittag wieder in Berlin ankommen.

### Die Lage in Thüringen

Weimar, 16. Mai. Das Kabinett hat die Ablehnung des für den Weimarer Polizeidirektorenposten vorgeschlagenen nationalsozialistischen Gerichtsassessors von Dettlipp beschloffen. Es wird dazu erklärt, die Regierungsparteien hätten grundsätzlich keine Bedenken dagegen gehabt, daß auch Nationalsozialisten, die für den in Frage stehenden Beruf vorgebildet und geeignet seien, hohe Staatsstellen einnehmen. Das Kabinett sei auch bereit gewesen, in dieser Richtung in Berlin den thüringischen Standpunkt zu vertreten. Die von Dr. Wirth gewünschte Klärung wäre herbeigeführt worden, wenn nicht die Nationalsozialisten sich jetzt darauf verließen hätten, noch vor der Verabschiedung des Haushalts von den Koalitionsmitgliedern der bürgerlichen Parteien eine bindende Zusage über die Besetzung der Polizeiposten zu erhalten. Wenn die Kabinettsmitglieder sich auf den Standpunkt stellten, daß Dr. von Dettlipp wegen seiner Jugend und seiner Vorbildung nicht für den Polizeidirektorenposten geeignet sei, so hätten sie damit nur sachliche Gründe gegen seine Wahl geltend gemacht. Ueber alle anderen von den Nationalsozialisten vorgeschlagenen Kandidaten sei Einigkeit im Kabinett erzielt worden.

#### Erklärungen Minister Freiß zur Landespolizeifrage

Weimar, 16. Mai. In der Landtagsitzung, an der die Nationalsozialisten wiederum nicht teilnahmen, ergriff bei der Beratung des Etatskapitels „Landespolizei“ auch Minister Dr. Freiß das Wort und führte u. a. aus, er habe im Jahre 1927 beim Reichsinnenministerium eine schriftliche Erklärung abgegeben, wonach die nationalsozialistische Arbeiterpartei nicht daran denke, auf gewaltsamem Wege die Weimarer Verfassung zu beseitigen. Es sei ein untragbarer Zustand, daß man Polizeibeamten verbiete, Nationalsozialisten zu sein, wenn man aus Grund der Reichsverfassung bulde, daß ein Nationalsozialist Länderminister werde. Als solcher sei er, Dr. Freiß, jetzt Chef der thüringischen Polizei. Es gehe nicht an, daß hier mit zweierlei Maß gemessen werde und es sei eine Freiheits- und Lebensfrage für die Nationalsozialisten, daß sie als Regierungspartei ebenso behandelt würden wie die anderen und nicht nur als gut genug erachtet werden, unpopuläre Gesetze mit zu beschließen. Sie müßten auch das Recht erhalten, wichtige Postionen im Staate zu besetzen.

### Briands Fragebogen

#### Die bundesstaatliche Organisation Europas

Paris, 16. Mai. Briands Fragebogen über die bundesstaatliche Organisation Europas wird der Presse am Samstag abend zur Kenntnis gebracht. Das Dokument wird vorher den interessierten europäischen Mächten überreicht und den anderen Weltmächten zur Kenntnisnahme übergeben werden. Briand wird in der Note, so meldet Manas, anreden, man möge im Rahmen des Völkerbundes und unter Achtung der Souveränität der vertretenen Staaten einen Sonderorganisation einsehen, der in periodischen Konferenzen sich mit den verschiedenen Problemen von allgemeinem Interesse für alle europäischen Mächte befassen soll. Der französische Außenminister wird die Außenminister der anderen Länder auffordern, ihm mitzuteilen, unter welcher Form nach ihrer Ansicht diese Zusammenarbeit eingeführt werden und auf welche Fragen sie sich erstrecken könnte. Briand wird eine ziemlich rasche Beantwortung seines Fragebogens erbiten, etwa innerhalb eines Monats, damit er in der Lage sei, unter Zugrundelegung der Ergebnisse dieser Umfrage einen Bericht für die nächste Völkerbundsoberkonferenz auszuarbeiten und im September dieses Jahres einen bestimmten Vorschlag unterbreiten zu können.

### 60 Häuser der Stadt Bergen in Flammen

Oslo, 16. Mai. Die Stadt Bergen steht seit Freitag nachmittag zu einem großen Teil in Flammen, und es besteht Gefahr, daß eine ebenso große Katastrophe eintritt, wie der vernichtende Brand in Bergen vor mehreren Jahren. Das Feuer brach gegen 14.30 Uhr in einem Pächterhaus am Hafen aus, ergriff einige in der Nähe liegende Kohlenlager und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit auf die aus Holz ausgeführten Gebäudelkomplexe aus. Nach den zuletzt eingelaufenen Meldungen hofft man, daß es gelingen wird, den Brand auf die ungefähr sechzig Häuser zu beschränken, die, wie sich jetzt herausgestellt hat, bisher ein Raub der Flammen geworden sind. Das abgebrannte Stadtviertel war eines der interessantesten der Altstadt.

### Neue Verhaftungen in Indien

Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängern Gandhis  
Kolkata (Bengalen), 16. Mai. Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängern Gandhis, die die Lieferung alkoholischer Getränke an Schankwirte durch Regierungsbeamte verhindern wollten, wurden ungefähr 90 Personen verwundet.

Die Schwägerin Frau Naidus zu Gefängnis verurteilt  
Bombay, 16. Mai. Frau Kamaladevi Chattopodhaya, die Schwägerin der Frau Naidu, wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

#### 100 Anhänger Gandhis verhaftet

Bombay, 16. Mai. 100 Anhänger Gandhis, die nach Schirod marschierten, um in die dortige Salzniederlage einzudringen, wurden in dem Augenblick verhaftet, als sie sich auf einem italienischen Dampfer einschiffen wollten.

#### Verhandlungen zwischen der indischen Regierung und Gandhi

Bombay, 16. Mai. Wie die liberalen Kreise erklären, ist ein Schritt der Regierung zum Zwecke der Andabnung von Verhandlungen mit Gandhi demnächst zu erwarten.

## Neues vom Tage

#### Die Versteigerung der Luftschiffhalle in Trier

Berlin, 16. Mai. In einer rheinischen Zeitung heißt es, der Trierer Bevölkerung habe sich infolge der durchgeführten Versteigerung der Luftschiffhalle eine unheure Erregung bemächtigt. Es wird der Regierung vorgeworfen, daß sie schweige. Dieser Vorwurf wird von unterrichteter Stelle entschieden zurückgewiesen. Die Pariser Verhandlungen mit der Botshafterkonferenz in dieser Frage gehen weiter und man hofft, zu einem Kompromiß gelangen zu können. Zweifellos ist es bedauerlich, daß ein Land, das eine große Heeresmacht und eine der stärksten Seemächte darstellt, auf diese Weise bemüht ist, die Wunden immer wieder aufzureißen, die durch die langjährige Besetzung entstanden sind. — Aus dem Rheinland wird gemeldet, daß sich deutsche Firmen nicht an der Versteigerung beteiligt haben, so daß für das Millionenobjekt der Luftschiffhalle nur der außerordentlich niedrige Preis von 15 000 Francs gleich 2500 RM. erzielt werden konnte.

#### Eine neue Kirchenschändung

Berlin, 15. Mai. Von rachsüchtigen Händen ist wieder ein Gotteshaus, die Christuskirche in der Stresemannstraße, bedrückt worden. Die Täter hatten es darauf abgesehen, das über dem Portal angebrachte Transparent, das die Aufschrift „Lasset uns anbeten“, trägt, mit Farbe zu beschmutzen. Da das Kirchengelände aber von der Straße durch ein Gitter abgeperrt ist, traf die rote Farbe nur das Mauerwerk des Gotteshauses. Das in einem kleinen Garten vor der Kirche stehende Gefallenendenkmal ist in früheren Jahren nicht weniger als neunmal in dieser Art geschändet worden.

#### Anteilnahme an der Arbeitslosennot

Berlin, 16. Mai. In der letzten Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages ist die Anregung gegeben und mit Zustimmung aufgenommen worden, daß die Reichstagsabgeordneten ihre Anteilnahme für die Not der Arbeitslosen dadurch zu erkennen geben mögen, daß sie von ihren Diäten einen Betrag in einen Fonds zur Linderung der Notlage der Arbeitslosen abführen. Schon vor längerer Zeit war eine gleiche Anregung von dem Reichstagspräsidenten Löbe gegeben worden; der Gedanke wurde aber damals nicht weiter verfolgt, da die Abgeordneten schon bedeutendere Beträge von ihren Diäten für die Parteikasse abführten. Der Reichstagspräsident Löbe hat aber den Gedanken für sich persönlich zur praktischen Verwirklichung gebracht, indem er seitdem allmonatlich von seinen Aufwandsgeldern 1000 RM. zugunsten der Arbeitslosen abführt.

## Aus Stadt und Land

#### Altensteig, den 17. Mai 1930.

Maigrüh. Auf unserem Redaktionstisch krabbelt ein stielloses Tierchen und fuchelt unsifer und noch unentschlossen mit seinen Fühlern in der Luft umher. Doch nicht allzulange dauert der Zustand. Der Kerl hat sich orientiert, breitet seine braunen Flügeldecken und Flügel und versucht zu dezentieren. Sum — m — m flog auf und — schwuppdich, war der Flüchtling eingekantet und in der Hand arretiert. Doch will's ihm hier nicht gefallen, den „föhnen Schwung“ wollte er gerne wiederholen; aber da der Maikäfer nicht Privateigentum war, mußte einer anderen Stimme gehorcht werden — und statt ins Freie ging ins Gefängnis — in eine alte Schachtel. Auch so kann's gehen — ja „Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg“.

Häufelbrunn, 17. Mai. (Wildschweine!) Im Altensteiger Stadtwald Priemen und im hiesigen Gemeindegewald werden seit acht Tagen Wildschweine gespielt. Gestern abend und heute früh wurde ein Rudel von 5 Stück gesehen. Leider haben sie auf den Kartoffeläckern unserer Markung durch ihre Wildarbeit schon großen Schaden angerichtet. Jetzt wird ein fröhliches Jagden auf das seltene Wild losgehen, die Borstentiere entweder schadloß machen oder sie aus den Jagdgründen unserer Gegend vertreiben.

Calw, 16. Mai. Der Gemeinderat beschäftigte sich gestern mit einem Gesuch der Gemeinde Hirzau um Herabsetzung des dortigen Gaspreises auf den Calwer Satz. Die Spanne zwischen dem Gaspreis in Calw und Hirzau beträgt 2 Pf. Die Gemeinde Calw hat die Veltung nach Hirzau ganz auf ihre Kosten ausgeführt, so daß ein kleiner Preisunterschied wohl begründet ist. Dazu kommt noch, daß die Gemeinde Hirzau kein Risiko für das Gaswerk in Calw zu tragen hat. Der Gemeinderat kam deshalb zu einem ablehnenden Bescheid. — Die Schülerzahl der Frauenarbeitschule ist gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend größer geworden. Um die Frequenz der Schule zu heben, wurden Halbtags- und Abendkurse eingeführt. Um eine Abwanderung dieser Schülerinnen in die Nachstunden zu verhindern, wurde nun das Schulgeld herabgesetzt. Da die Frauenarbeitschülerinnen einen systematischen und gründlicheren Unterricht als die Nachschülerinnen erhalten, hofft man bei herabgesetztem Schulgeld auf einen größeren Besuch. Der geringere Besuch der Frauenarbeitschule hängt übrigens gegenwärtig mit der wirtschaftlichen Lage zusammen. — An dem Handarbeitsunterricht in den höheren Schulen beteiligen sich 41 Mädchen mit einem Gesamtschulgeld von 248 Mark. Der Aufwand für die Vesperien beträgt 35 Mark mehr, der Betrag wird auf die Stadtkasse übernommen. — Die Stadtpflege hat heuerzeit eine Darlehensschuld von 42 000 Mark aufgenommen, die jetzt noch 32 000 Mark beträgt. Dieser Betrag ist von einer Korporation der Stadtpflege

nun zu 7 Prozent Zins angeboten, weshalb das Darlehen gekündigt wird. — Bei dem letzten Brennholzverkauf blieben 106 Km. schwächeres Holz unverkauft. Unter der Hand wurden 7 Mark für den Km. geboten, dem Verkauf wird zugestimmt. — Unter dem Rathaus befand sich schon seit Jahrzehnten ein Obstand. Die leibliche Inhaberin hat auf die Nachenerneuerung verzichtet. Bei einer öffentlichen Versteigerung wurde ein Höchstangebot von 200 Mark gemacht. Der Gemeinderat lehnte die Genehmigung ab, da ein Erwerbsloser sich ebenfalls um den Stand beworben hat. Die Verpachtung wird zurückgestellt. — Die Oberschulräte teilen mit, daß die evang. Volksschule einen Beitrag von 3000 Mark, die lathol. Volksschule einen solchen von 400 Mark erhalten soll. Dies bedeutet 2000 Mark weniger als im Vorjahr. Eine noch bedenklichere Sache für den Etat ist die mündliche Mitteilung von dem Ministerium, daß die Stadt aus dem Ausgleichsnot nichts erhalten werde, da die Verhältnisse der Stadt nicht ungünstig seien. Der Ausfall von 10 000 Mark gegenüber dem Vorjahr bedeutet 1 Prozent Gemeindefumlage. Die Zuteilungen aus dem Ausgleichsnot machten vielfach böses Blut und es wäre wünschenswert, daß hierin Änderungen vorgenommen werden oder der Ausgleichsnot ganz verschwindet. — Der Rechnerinnung wird ein Betrag von 472 Mark zu größeren Reparaturen am Schlachthaus überwiesen. — Kaufmann Reichert an der Brück hat wiederholt um Erlaubnis zur Anbringung eines Postkastens an der Poststraße entlang seinen Verkaufsräumen nachgesucht. Das Haus ist unter die zu schützenden Landdenkmäler aufgenommen. Der Gemeinderat lehnt das Gesuch wiederum ab.

Tumlingen, O.A. Freudensstadt, 16. Mai. Die Anregung, dem Maler Theodor Schütz in Tumlingen, seinem Geburtsort, eine Linde zu pflanzen, wurde in die Tat umgesetzt. Die „Schütz-Linde“ wurde in den Schulhof gepflanzt und steht nun unweit der stattlichen alten Tumlinger Dorflinde und des neuen Schulhauses. Leider ist die erste Linde, die Tumlingen zu Ehren seines größten Sohnes auf den neuen Friedhof gepflanzt hatte, schon nach kurzem Wachstum eingegangen.

Herrenalb, 15. Mai. Die Straßensperre Loffenau ist aufgehoben. Der Durchgangsverkehr auf der Autostraße Herrenalb-Baden-Baden ist nun wieder frei. Die Reichspost hat ihre Kursfahrten Herrenalb-Baden-Baden und Herrenalb-Wildbad seit gestern wieder aufgenommen.

Sulz a. N., 16. Mai. (Autounfall.) Gestern mittag ereignete sich ein schweres Autounglück. Der Personenzug des Dr. Walz war zur Neulackierung in der Werkstätte der Daimler-Benz-Werke in Baden-Baden und wurde gestern von einem Wertschauffeur wieder nach Sulz gebracht. An der scharfen Kurve bei der Wendeplatte wollte der Wagenführer einem Radfahrer ausweichen, konnte aber nicht stark genug in die Kurve einbiegen und fuhr gerademwegs die steile Halde hinab. Der Wagen überstülpte sich zweimal und riß einen ziemlich starken Baum um, dadurch wurde der Sturz etwas abgeschwächt. Der Führer ist ohne jeden Schaden davongekommen. Wenn man sich die Unfallstelle betrachtet, muß es Wunder nehmen, daß der Führer überhaupt am Leben geblieben ist, denn an dieser Stelle ist die Halde so steil, daß dieselbe kaum zu begeben ist. Als Glück ist auch noch anzupreisen, daß sich im Garten des Fabrikanten Dieß niemand aufgehalten hat. Wenn der Wagen den Gitterzaun des Gartens durchbrochen hätte, so wäre er direkt ins Haus aufgeprallt. Der Wagen ist natürlich schwer beschädigt. Das Gericht nahm sofort den Tatbestand auf, doch wird die Schuldfrage schwer zu ergründen sein, da der Radfahrer unerkannt entkommen ist. Wäre es nicht angebracht, wenn an dieser Stelle der Kurve eine Warnungstafel „Achtung, steile Halde!“ angebracht würde? — Die Beschädigungen des Wagens haben sich als nicht so gefährlich herausgestellt und konnte dieser mit eigener Kraft in die Garage fahren, dagegen erhielt der Wagenführer ziemlich starke Fleischwunden an den Beinen.

Stuttgart, 16. Mai. (Das Schwäb. Posaunenfest.) Am Samstag und Sonntag findet in Stuttgart das 1. Schwäbische Posaunenfest statt. Es wird durchgeführt von dem Redar-, Ab- und Schwarzwalderband des Bundes christlicher Posaunenhöre Deutschlands unter Mitwirkung von Gasthörern aus Sachsen, Baden und der Schweiz. 1200 Posaunenbläser nehmen an dem in seiner Art einzigen Fest teil. Ein umfangreiches Programm wird den Samstag und vor allem den Sonntag ausfüllen. Am Samstag finden im Kurzaal Cannstatt und im Gustav-Siegler-Haus Veranstaltungen statt. Am Sonntag, morgen um 6 Uhr, werden auf verschiedenen Plätzen der Stadt Frühkonzerte gegeben. Dem öffentlichen Festgottesdienst in der Stadthalle schließen sich um die Mittagszeit wieder Plakonzerte an, u. a. auf dem Schloßplatz, auf dem Marktplatz, beim Kathrinenhospital und beim Cannstatter Krankenhaus. Den Höhepunkt des Posaunenfestes bildet das Hauptkonzert in der Stadthalle, bei dem alle 1200 Bläser mitwirken werden.

Technische Tagung. Innerhalb der technischen Tagungswochen findet in der Zeit vom 1. bis 4. Juni in Stuttgart eine Tagung statt, die besondere Beachtung verdient. Es ist die Tagung des Verbands der Leiter städtischer Fuhrparks- und Straßenreinigungsbetriebe Deutschlands. Das Tagungsprogramm enthält u. a. eine „Schau und Vorführung der neuesten kommunalen Kraftfahrzeuge“, die auf dem Wasser stattfinden. Es sind dazu über 150 der neuesten Spezialmaschinen auf dem Gebiete der Städtereinigung gemeldet. Am Eröffnungstage, dem 1. Juni, werden diese Kraftfahrzeuge und Maschinen in einem Demonstrationzug durch die Straßen Stuttgarts gezeigt werden.

Badenheim, 16. Mai. (Lafettenbrand.) Ein großer Büßing-Lafettenwagen der Firma Deutsche Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld in Baden, der mit Zementröhren voll beladen war, hielt nachts vor dem Hause von Oberamtsgeometer Hohl. Bei der Verzinnung erfolgte eine Explosion. Der Führer stand sofort in Flammen, er war in den Reifen des Siches eingeklemmt und konnte mit Mühe durch das Fenster sich befreien. Schwer verletzt wurde der Mann ins Bezirkskrankenhaus gebracht. Auch sein Wagenbegleiter hat ziemlich Brandwunden davongetragen.





Giengen a. Br., 16. Mai. (Diamantene Hochzeit.) Stadtpfleger a. D. Georg Lindenmayer und seine Gattin, Frau Anna geb. Finkh, können am Samstag auf einen 60jährigen glücklichen Ehestand zurückblicken. Der Jubilar ist 1845, die Jubilarin 1848 geboren.

Kalen, 16. Mai. (25 Prozent Umlage.) Der städtische Etat für 1930 ergibt folgendes Gesamtbild: Ausgaben 1 548 800 RM., Einnahmen 958 900 RM., Abmangel 591 700 RM. Das Defizit soll durch eine Umlage von 25 Prozent (im Vorjahr 24 Prozent) gedeckt werden.

Uffkerten O.A. Gmünd, 16. Mai. (Schwerer Sturz.) Der 26 Jahre alte ledige Bauernsohn Georg Ziegler hatte das Unglück, in der Scheuer auf die Tenne herabzufallen. Er zog sich hierbei schwere Verletzungen am Hinterkopf und an der Wirbelsäule zu, die eine Lähmung beider Füße zur Folge hatten.

Schwenningen, 16. Mai. (Ausbau zur Hauptstraße.) Zur Beratung der Frage „Wie kann die Strecke Kottweil-Billingen zur Hauptstraße ausgebaut werden und welches sind die Kosten?“ fand auf dem Rathaus Schwenningen eine von der Handelskammer Kottweil einberufene Besprechung statt. Dr. Kemlemer hielt ein eingehendes Referat, in welchem die außerordentliche Bedeutung des Wirtschaftsbereiches der Bahnstrecke dargelegt wurde. Die Bahnstation Schwenningen steht im Güterverkehr an fünfter Stelle in der Reichsbahndirektion Stuttgart, im Expressverkehr sogar an zweiter Stelle. Er schilderte die Schwierigkeiten, die einem erwünschten Fahrplan deswegen entgegenstehen, weil die Strecke Kottweil-Schwenningen-Billingen einseitig und zwischen Schwenningen und Billingen keine Ausweichstelle vorhanden ist. Die Ueberführung der Bahnstrecke von der Nebenbahn zur Hauptstraße würde etwa 50 000 RM. kosten, wozu noch der Bau eines Ausweichgleises auf der Station Marbach mit etwa 15 000 RM. käme. In einer Resolution wurde der Ausbau zur Hauptstraße dringend erwartet. Eine Kommission wird in Stuttgart vorstellig werden.

Kleinengtingen O.A. Reutlingen, 16. Mai. (Tödlicher Unfall.) Mittags stürzte der verheiratete, 34 Jahre alte Flakner Rau von hier vom Dache des Bahnhofgebäudes in Marbach aus einer Höhe von 3 Meter ab. Der Verunglückte wurde sofort ins Münstinger Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf an einem Wirbelsäulenbruch gestorben ist.

Münstingen, 16. Mai. Der Truppenübungsplatz Münstingen wird zu Schieß- und Gefechtsübungen heuer in den Monaten Mai bis August von folgenden Truppen bezogen werden: Artillerieregiment 5 aus Fulda, Ulm und Ludwigsburg, Fahrbatterie 5 aus Ulm, Ludwigsburg und Kassel, Pionierbataillon 5 aus Ulm, 7. (bayer.) Fahrbatterie aus Münden, Erlangen und Landsberg, 11. (sächsl.) Infanterieregiment aus Leipzig und Freiburg (Sachsen), 20. (bayer.) Infanterieregiment aus Regensburg und Passau, 3. Abteilung (3. preuß.) Artillerieregiment aus Jüterbog, 4. Marine-Artillerie-Abteilung aus Emden und 14. Komp. 14 (bad.) Infanterieregiment aus Donaueschingen.

Verband obere Donau

Stuttgart, 16. Mai. In Verbindung mit dem 1. Mitteleuropäischen Binnenschiffahrtskongress hielt auch der Verband obere Donau unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hanter-Günzburg hier seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Es wurde eine Entschliessung angenommen, worin es heißt: Nicht nur die zentrale Lage der oberen Donau innerhalb des süddeutsch-schweizerischen Binnenschiffahrtstrahles als Mittellinie zwischen den fünfzig mitteleuropäischen Schiffahrtswegen: Mittelmeer-Rhone-Schweiz-Oberbein-Bodensee-Donau-Rhein-Neckar-Donau und Donau-Schwarzes Meer sichern ihr erhöhte Bedeutung zu, sondern auch ihre mächtigen außerordentlich ertragreichen Wasserkräfte. Mit dem raschen Fortschreiten des Ausbaus der Kraftwerke am Oberbein dürfte der Zeitpunkt bald gekommen sein, wo der wachsende Strombedarf Mitteleuropas neuer Kraftquellen bedarf. Die Wasserkräfte der oberen Donau stehen hierfür als einer der wichtigsten Aktivposten deutscher Elektrizität noch zur Verfügung. Da die technischen Vorarbeiten hinsichtlich der Linienführung der zukünftigen Großschiffahrtstrasse obere Donau, sowie der Lage ihrer Kraftwerke abgeschlossen sind, so bittet die Mitgliederversammlung des Verbandes obere Donau alle unabhängigen Stellen jede sich bietende Gelegenheit zu Verhandlungen über den Ausbau der Donauwasserkräfte zu ergreifen und solche Verhandlungen mit größtem Wohlwollen zu fördern. Die Versammlung ist überzeugt, daß es schon in naher Zukunft gelingen wird, ähnlich wie am Oberbein in Verbindung mit dem schrittweisen Ausbau der Kraftwerke zugleich auch den Bau der Großschiffahrtstrasse obere Donau zur Durchführung zu bringen.

Aus dem Gerichtssaal

Stitte, nicht erschrecken! Cannstatt, 16. Mai. Der Direktor der Gewerbehank in Waidmungen erhielt vor einigen Monaten mehrere Drohbriefe, in denen nur 5000 Mark gefordert waren, welche in einem Graben bei Reustädte niedergelegt werden sollten. Daß es sich dabei um keinen gereiften Erpresser handelte, darauf liegen die Briefe schließen und schließlich die ganze Aufmachung. Der erste Brief begann mit den Worten: „Bitte, erschrecken Sie nicht!“ Der zweite Brief war noch höflicher: „Wir müssen Ihnen noch einmal schreiben, nicht daß Sie glauben, wir haben Sie vergessen!“ Allerdings drohte der anonyme Briefschreiber mit dem Tod. Als der Erfolg wiederum ausblieb, wurde dem Direktor in einem dritten Schreiben mitgeteilt, daß er die Folgen „selbst mitzumachen“ habe, wenn er das Geld nicht endlich hergibt — „aber bitte nur in kleinen Scheinen!“ Am nächsten Tage wurde von der Polizei ein junger Mann festgenommen, als er, mit einer Taschenlampe bewaffnet, emsig und arglos an der bewachten Stelle nach den 5000 RM. suchte. Es war der 25jährige Sohn einer Witwe, der seine Mutter und eine kleine Schwester mit einer Unfallsrente von 50 RM. monatlich — seine rechte Hand — völlig verstimmt — und mit dem Rest seiner Arbeitskraft als Tagelöhner zu ernähren hat. Wie sich herausstellte, hatte ihn das Versehen von Waidmungen während einer mehrwöchigen Arbeitslosigkeit auf den Gedanken gebracht, eine darin beschriebene Erpresserbriefgeschichte getreulich nachzuahmen. Vom Schöffengericht erhielt er die gefällige Mindeststrafe von vierzehn Monaten Gefängnis.

Hochwasser im Neckar- und Donaugebiet

Tübingen, 16. Mai. Infolge des anhaltenden Regens walters führen der Neckar und die Steinlach Hochwasser. Der Pegelstand des Neckars ist um 2 Meter gestiegen. Von Horb wird gemeldet, daß er weiter im Steigen begriffen ist. Dagegen ist die Steinlach bereits wieder im Zurückgehen begriffen. Man hat festgestellt, daß dieses Sinken der Steinlach stets dem des Neckars um zwölf Stunden vorausgeht. Ihren Höchststand hatte die Steinlach heute nacht um 1 Uhr erreicht. Das hochgehende Wasser veranlaßte zur Sperrung der Holzbrücke über die Steinlach an der Fürststraße und des Stegs über den Neckar beim Universitätsportplatz. Das Elektrizitätswerk hat den Hochstand des Neckars dazu benützt, durch vollständiges Ziehen der Wasen das Flußbett einer gründlichen Säuberung zu unterziehen, was um so nötiger war, als ja bekanntlich seit etwa 2 1/2 Jahren keine größere Wasserführung eintrat.

Ehlingen, 16. Mai. Gestern früh hat sich, nach der „Ehlinger Zeitung“, die Brücke, die von der Blochinger Staatsstraße nach Deizisau führt, plötzlich geöffnet und mußte für den Verkehr gesperrt werden. Die Ursache dürfte in der in letzter Zeit oberhalb der Brücke vorgenommenen Ausbaggerung des Flußbettes zu suchen sein, wodurch es dem Wasser möglich war, den Grundpfeiler zu unterpöhlen. Ob ein Abbruch der erst anfangs dieses Jahrhunderts gebauten Brücke notwendig wird, muß erst jahrmännliches Urteil entscheiden.

Altbach, O.A. Ehlingen, 16. Mai. An der Neckarbrücke nach Deizisau sind zwei Brückenpfeiler vom Wasser unterspült. Der Verkehr für Fuhrwerke und Autos mußte sofort gesperrt werden und wird über Blochingen umgeleitet.

Seilbrunn, 16. Mai. Infolge der Regenfälle ist der Wasserstand des Neckars in der vorvergangenen Nacht gewaltig gestiegen. Der Fluß ist ufervoll und führt starkes Hochwasser. Der gestrige Gewittersturm richtete auf den

Feldern durch Erdschwemmungen größeren Schaden an. Auch die Obstgärten wurden beschädigt. In der Kolonie des Siedlungsvereins auf der Fleinerhöhe riß der orkanartige Sturm drei große Bäume um.

Ulm, 16. Mai. Im Lauf des Donnerstag ist das Hochwasser fortgesetzt gestiegen. Am Morgen stieg es von 7 bis 9 Uhr um 24 Zentimeter und erreichte nachmittags 2 Uhr 4,10 Meter. Die neugebauten Anlagen unterhalb der Stadtmauer stehen teilweise unter Wasser. Arbeiter, die tief im Wasser stehen, sind damit beschäftigt, eine Kollebefestigung am Ufer anzubringen. Die Ausleidehalle der Badeanstalt links der Donau auf württ. Ufer steht etwa zwei Meter weit im Wasser. Es wird versucht, sie anzuseilen. Trotzdem es heute noch nicht geregnet hat, wird ein weiteres Steigen der Donau gemeldet. In Dietenheim steht die Schupp'sche Fabrik vollständig unter Wasser und die Verbindung mit Regglisweiler ist durch Hochwasser unterbrochen. Das meiste Hochwasser bringt die Iller. Zwischen Donautal und Göggingen sind stellenweise Wiesen und Acker unter Wasser gesetzt. Die große Holzbrücke zwischen Oberkirchberg und Au darf nicht befahren werden. Auch in Oberkirchberg sind die Gärten und Wiesen teilweise überschwemmt. Bei Bad Brandenburg bildet die Iller einen reißenden breiten Strom, der bis zu den ersten Häusern der Ortschaft vorgebrungen ist, so daß diese geräumt werden mußten. Die Straße nach Dietenheim ist auch überschwemmt. Man muß deshalb einen weiten Umweg machen.

Wangen i. A., 16. Mai. (Opfer des Hochwassers.) In Wangen stürzte das 3 Jahre alte Söhnchen Kurt des Betriebsleiters German Mayer beim Spielen in die Argen und ertrank. Sofort angestellte Nachforschungen nach der Leiche, äußerst erschwert durch die reißenden und schmutzigen gelben Hochfluten, waren bis jetzt ergebnislos.

Spiel und Sport

D. T. Gauspieltag. Am morgigen Sonntag finden verschiedene Faustballspiele im unteren Schwarzwald-Ragolgau statt. Es wird in drei Gruppen gespielt. In Altensteig beginnt das Spiel der ersten Gruppe um halb 1 Uhr. Es spielen: Eghausen, Hatterbach, Simmozheim und Altensteig. Die anderen beiden Gruppen spielen in Calw und im Enztal. Sicher gibt es manches Interessante zu sehen. Die Schüler und Schülerinnen werden eine Raientour ausführen und zwar durchs Zinsbachtal zu den riesigen Tannen nach Käberbrunn. Es ist zu wünschen, daß sich alle an dem Maiabend beteiligen.

Fußball. Die Freien Turner Altensteigs haben morgen Sonntag den Arbeiterturnverein Hebersheim mit zwei Mannschaften als Gast. Das Spiel Hebersheim 2 gegen Altensteig 2 beginnt vormittags 1/2 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr treffen sich die ersten Mannschaften zum fälligen Serienpiel. Hierzu sind alle Sportfreunde eingeladen.

Handel und Verkehr

Stuttarter Hünte- und Fellauktion vom 15. Mai. An der heutigen Hünte- und Fellauktion wurden für das württ. Auktionsamt folgende Preise erzielt: Rabbünte 30-49 Pfd. 61 bis 63 1/2 Pfd., 50-59 Pfd. 71-73 Pfd., 60-70 Pfd. 71-76 1/2 Pfd., 80-100 und mehr Pfd. 71 1/2 Pfd.; Ochsenhäute bis 29 Pfd. 70 1/2 Pfd., 30-49 Pfd. 67 Pfd., 50-59 Pfd. 75 1/2 Pfd., 60 bis 79 Pfd. 76 1/2-80 Pfd., 80-99 Pfd. 70-72 Pfd., 100 und mehr Pfd. 70-71 Pfd.; Kinderhäute bis 29 Pfd. 80 1/2 Pfd., bis 49 Pfd. 80 1/2-81 1/2 Pfd., 50-59 Pfd. 81-87 Pfd., 60-79 Pfd. 82-86 Pfd., 80 und mehr Pfd. 76 1/2 Pfd.; Bullenhäute bis 29 Pfd. 75 Pfd., 30-49 Pfd. 68-68 Pfd., 50-59 Pfd. 67 1/2 bis 70 Pfd., 60-79 Pfd. 64-67 Pfd., 80-99 Pfd. 58-60 Pfd., 100 und mehr Pfd. 46 1/2 Pfd.; Schafhäute 50 1/2 Pfd.; Kalbfelle bis 9 Pfd. 142-147 Pfd., 9,1-15 Pfd. 123-127 1/2 Pfd.; Schafstallfelle 94 Pfd.; Presserfelle: Schlaffpresser 56 1/2 Pfd., Schafffelle: vollwollig 55-57 Pfd., halbwollig 53 1/2 Pfd., Wölfe 60 Pfd., Sammfelle 60 Pfd., Schaf 30 Pfd. Tendenz: Kalbfelle gingen in der Hauptsache leistungsfähig, wobei Felle über 9-15 Pfd. keine Aufschläge erzielten. Großviehhäute erhielten eine weitere Verbesserung. Besuch in ziemlich hohem Tempo aber trotzdem festhalten mit uneinheitlichen Aufschlägen. Die Auktion verlief in rubia fester Preisentwicklung. Nächste Auktion am 11. Juni.

Kontakte

Friedrich Schmid, Kaufmann in Stuttgart.  
Maria Rosenfelder in Schwenningen a. Neckar.  
August Rimmle, Kaufmann und Landwirt in Fißbach.  
Daniel Landenberger, Werkstätte für Geigenbau, Ebingen.  
Firma J. Schlegel, A.-G., Möbelfabrik, Dampfsäge- und Hobelwerk in Dürmentingen.  
Luise Sauter, Gastwirtschafsfrau, Jona.

Rundfunk

Sonntag, 18. Mai: 7.30 Uhr Morgensongknast, 8 Uhr Morgenkonzert, 9 Uhr Unterhaltungskonzert, 11 Uhr Liturgische Morgenfeier, 12 Uhr Promenadenkonzert, 12.45 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13 Uhr „Beliebte Welsen“, 14 Uhr „Parimspiel“, 15 Uhr Vortrag: Das Augsburgs Befennnis von 1630 und seine geschichtliche Bedeutung, 15.30 Uhr Chorkonzert, 16.30 Uhr Radymittagskonzert, 18 Uhr Schiffsal und Abenteuer des Generals Joh. Aug. Suter, 18.40 Uhr Leo Sternberg liest aus eigenen Schriften, 19.10 Uhr Sportklub, 19.30 Uhr Konzert, 20 Uhr Unterhaltungskonzert, 22 Uhr Sketsche? Herr Bamberger — Der schlafende Löwe, 22.45 Uhr Nachrichten, Sportvorbericht, 23.15 Uhr Tanzmusik.

Montag, 19. Mai: 6 Uhr Morgensongknast, 6.45 Uhr Morgensongknast, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Blumenstunde, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortrag: Der Kaiserstuhl, 18.35 Uhr Gerichtshumor, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Enal. Sprachunterricht, 19.30 Uhr Lieber zur Leute, 20 Uhr Internationaler Programmataustausch von Unterhaltungskonzerten, 21.10 Uhr Konruffischer Soele, 21.40 Uhr Werke von Karl Goldmarz, 23.10 Uhr 3m Bolizei-Konzer, 23.50 Uhr Nachrichten.

Wetter für Sonntag

Der von Spanien vorgebrungene Hochdruck beherrscht in härterem Maße die Wetterlage in Süddeutschland. Für Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres, aber noch nicht beständiges Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlicher Schriftleiter Erwin Bollmer.

Bernt fliegen! Wie werde ich Flieger? Unter diesem Titel ist im Verlage von Martin Salzmann (Dessau) ein Buchlein erschienen, das erschöpfende Auskunft und Beratung über alles Wissenswerte von der Fliegerei gibt. In welchem jungen Menschen ist noch nicht, wenn er die Kiefernägel hoch in der Luft daherschweben sieht, der Wunsch laut geworden, auch fliegen zu können! Bei der Erfüllung dieses Wunsches unterstützt ihn dieses Buch. Es gibt ihm einen Ueberblick über die deutschen Fliegerschulen, die Dauer der Ausbildung in denselben und über die Kosten. Es ist nicht immer nötig, daß man über einen großen Geldbeutel verfügen muß, wenn man fliegen werden will. Aus dem unbemittelten, begabten jungen Menschen wird die Ausbildung ermöglicht. Falls das Buch am Platze nicht lieferbar ist, erfolgt sofortige Zusendung vom Verlag Martin Salzmann, Dessau. Das Werk mit 80 Seiten Text und 8 verschiedenen Kunstdruck-Aufnahmen der besten Schulflugzeugtypen kostet M. 1.50.

Tuberkuloseprechtunde

Dienstag, den 20. Mai, von 2 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

In dem Zwangsversteigerungsverfahren gegen Johann Georg Maß, Schreiners-Eheleute in Ettmannweiler findet der auf Donnerstag, den 22. Mai 1930 bestimmte Versteigerungstermin

nicht statt.

Altensteig, den 16. Mai 1930. Zwangsversteigerungskommissär Bezirksnotar gez.: 3 für n.

Hofftett

Am Donnerstag, den 22. Mai 1930, nachmittags 2 Uhr, verkauft die Gemeinde in der „Krone“ ihren

Farren



zum Schlachten im Submissionsweg. Angebote nach pro 3tr. Lebendgewicht wollen bis zur genannten Zeit beim Anwaltamt eingereicht werden. Liebhaber sind eingeladen.

Zugleich sucht die Gemeinde einen jungen

Zuchtfarren

zu kaufen, zirka 8 bis 9 3tr. schwer, mit Abstammungsnachweis und Garantie für guten Ritt.

Anzeige wolle bis 24. Mai 1930, beim Anwaltamt gemacht werden. Gemeinderat.

Mädchen-Gesuch.

Mädchen nicht unter 18 Jahren für Küche auf 1. Juni gesucht.

Kuchhotel Oberwiesenhof, Beseufeld, Tel. 9.



# Milchtiefkühlgenossenschaft Ebhausen und Umgebung e. G. m. b. H. in Ebhausen.

Am Samstag, den 24. ds. Mts., nachm. 7 Uhr, findet im Gasthof zum „Waldhorn“ in Ebhausen die

## 7. ordentliche Generalversammlung

unserer Genossenschaft statt.

Hierzu werden alle Genossenschafter herzlich eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht des Geschäftsführers.
3. Bilanz und Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden über die vorgenommenen Revisionen.
4. Genehmigung der Bilanz von 1929.
5. Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführers.
6. Wünsche und Anträge.

Etwas Wünsche und Anträge der Genossenschafter, welche in der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingereicht werden.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Bilanz und Jahresrechnung auf die Dauer von einer Woche zur Einsicht der Mitglieder beim Geschäftsführer ausliegt.

Ebhausen, den 16. Mai 1930.

### Vorstand:

Vorsitzer Schultheiß M u. H.

Hefelbronn, den 17. Mai 1930.

## Todes-Anzeige.



Dem lieben Gott hat es gefallen, meine Schwester, unsere gute Tante

## Agathe Bauer

nach kurzer Krankheit im Alter von 73 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Adam Bauer.

Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr.

Altensteig.

## Zur Mostbereitung

empfehle:

Große gelbe Candia-Rosinen

in Original-Päckchen à 50 Pfund im Anbruch  
zu herabgesetzten Preisen

## Zapfs Kunst-Most-Ansatz

in Flaschen à 50 und 100 Liter à Mk. 2.50 u. 5.—

## Zur Küchenernährung

Bruch-Reis,  
geschälte, gelbe Hirse

## Chr. Burghard jr.

Birka 50. Str. guteinge-  
brachtes

## Aderheuer

hat zu verkaufen

J. Schwarz,  
Bäckerei und Wirtschaft  
Altensteig

## Brennholz

ofenfertig und einige im  
Kollerholz geben billigst,  
frei fürs Haus geliefert ab.

Gebrüder Theurer  
Altensteig.

Altensteig-Stadt.

## Freiwillige Feuerwehr

Am Montag, den  
19. Mai

richtet die  
**I. und III. Komp.  
zur Übung aus.**

Antreten präzise 7 1/2 Uhr  
abends.

Unentschuldigtes Ausbleiben  
oder ungenügende Entschuldigung  
wird bestraft.

Den 15. Mai 1930.

Das Kommando.

Freie Turnerschaft Altensteig



Morgen  
Sonntag  
nachm. 3 Uhr  
**Serien-  
spiel**

Freie Turner Altensteig I.  
gegen Gebersheim I.

Vorm. 11 1/2 Uhr  
Freundschaftsspiel

Freie Turner Altensteig II.  
gegen Gebersheim II.

## LUGER

## Frisches Gemüse!

Schöner  
Kopfsalat 3 Kpf. 28 S

Spinat Pfund 8 S

schöne Rettiche  
Bund 12 S

frische  
Gurken  
Spargel

süße, saftige  
Blutorangen  
3 Pfund 85 S

goldgelbe  
Bananen

## Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Cantate, 18. Mai,  
Vormittagsgottesdienst um  
10 1/2 Uhr mit Predigt über  
Eheff. 2, 9—12 das Wort.  
Lied 27. 95.

Nachher Kinder-gottesdienst.

Nachmittags 1/2 Uhr Christen-  
lehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemein-  
schaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr  
Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 18. Mai, vor-  
mittags 9 1/2 Uhr Predigt-  
gottesdienst, Text 2. Könige  
13 14—17  
(Prediger E. Boettcher).

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
tagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt

Mittwoch, den 21. Mai abds.  
8 1/2 Uhr Bibel- und Gebet-  
stunde

Turnverein Altensteig.

Morgen Sonntag  
**Ausflug**  
der Schüler- und  
Schülerinnenab-  
teilung durchs Zinsbachtal  
nach Kälberbronn. Auch ältere  
Turnfreunde sind freil. einge-  
laden. Abmarsch 1/2 7 Uhr  
von der Turnhalle. Rückfah-  
rvesper mitnehmen. Rückfahrt  
mit Auto von Erzgrube aus  
gegen 4 Uhr.

Nachmittags 1/2 1 Uhr auf  
dem hiesigen Sportplatz

## Faustball =

wettspiele der Mannschaften  
von Ebhausen, Haiterbach,  
Stimmzheim u. Altensteig.  
Zu zahlreichem Besuch wird  
freil. eingeladen.

## Ein Kochfräulein

wird noch angenommen im  
Gasthof z. „Schwanen“  
Kälberbronn.

## Blätterwald

56 ar groß, jetzt zum Ver-  
kauf aus.

Georg Brenner  
Egenhausen, beim „Ochsen“



Am Sonntag, den  
18. Mai

## Frühwanderung

nach Börenersberg (Anker)  
über Spielberg.

(Führer Köbele)

Treffpunkt 7 Uhr beim Post-  
amt. Der Vorstand

Christine Brenner  
Michael Seeger  
grüßen als Verlobte

Egenhausen Monhardt  
Mai 1930

Berneck — Beuren.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannte zu unserer am  
am Dienstag, den 20. Mai 1930  
im Gasthaus zum „Röfle“ in Berneck statt-  
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Bauer | Karoline Schleich  
Sohn des | Tochter des  
Adam Bauer | Georg Bürkle, Straßen-  
in Berneck | wirt in Beuren

Kirchgang um 12 Uhr in Berneck.

Grömbach — Herzogsweller.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannte zu unserer  
am Donnerstag, den 22. Mai 1930  
im Gasthof zum „Löwen“ in Grömbach statt-  
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Frik Klent | Maria Hindennach  
Sohn des | Tochter des  
Joh. Klent | † Peter Hindennach  
Schneidermeisters | Landwirt  
in Grömbach | in Herzogsweller

Kirchgang um 1/2 2 in Grömbach.

Hefelbronn — Zumweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Dienstag, den 20. Mai 1930 in unserer elterlichen Wirtschaft von  
Chr. Seeger stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jacob Seeger | Käthe Kern  
Sohn des | Tochter des  
Christian Seeger, Landwirt | Johann Georg Kern, Landwirt

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Altensteig-Dorf.  
Nachhochzeit am Sonntag, den 25. Mai.

Habe eine gut erhaltene

## Kommode

mit Glasausfach (Ruhbaum  
poliert) billig zu verkaufen.  
W. Gann, Spielberg.

Erzgrube.

## Entlaufen

ist mir mein deutscher Schä-  
ferhund schwarz mit hellgelb  
Ruf „Scharlo“. Ueber dessen  
Verbleib erbitte Auskunft.  
Koch, z. „Bären“, Telefonamt.

Das Bett  
das Beste  
an  
Bettfedern  
und  
Daunen

Der Einkauf dieser Ar-  
tikel ist Sache des per-  
sönlichen Vertrauens. Ich  
führe nur erprobte und  
bewährte Qualitäten.  
Darum die Betten  
immer von:

Christian Krauß, Altensteig